



# Infobrief

## des Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik

Nr. 2 – März 2009

Inhalt	Seite
EDITORIAL	02
<b>AKTUELLES vom Notstand der Republik</b>	
Die Verschärfung des Staatsumbaus und der Militarisierung in der Krise - Neuste Maßnahmen	03
Gesinnungsverfolgungsgesetz	06
<b>AKTIONEN gegen den Notstand der Republik</b>	
Aktion zum „Tag des THW“ in Chemnitz – Ein Vorschlag	8
Einheitsfrontaktion „Klassenkampf statt Wahlkampf! – Gegen den Notstand der Republik!“ – Konferenz und Stellungnahme	9
Mit Brecht gegen die Krise und den Notstand der Republik - Brecht-Jugendprojekt und Roter Pfeffer – Bremen	10
Schulverteilung des Nürnberger Unterstützerkreis der Antikriegsaktion „Das Begräbnis oder Die Himmlischen Vier“	11
Schulverteilung gegen die Militarisierung der Jugend (FDJ-Gruppe Bremen)	11
Aktionen in Amberg zum 50jährigen des Panzerbataillons	11
<b>MATERIAL zum Notstand der Republik</b>	12
Stellungnahme zur Einheitsfrontaktion „Klassenkampf statt Wahlkampf! – Gegen den Notstand der Republik!“	AN- HANG
Tag des THW in Chemnitz – Anschreiben, Ablaufplan und Plakat des THW	
Flugblätter zu den beschriebenen AKTIONEN gegen den Notstand der Republik	

### Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik

www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.de • Mail: info@Jugendkongress-NdR.de  
Spenden: Postbank Essen, Konto-Nr.: 415845435, BLZ: 36010043, M. Wildmoser

## Aktionszug gegen den Notstand der Republik



### Der Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik

Am 12. und 13. Mai 2007 fand in Berlin der Jugendkongress - Notstand der Republik statt. Über 80 Jugendliche aus verschiedensten Organisationen und der Gewerkschaftsjugend trafen sich dort, um zu prüfen, was in diesem Land vor sich geht. Dabei stellten wir fest, dass die Regierenden eine Reihe von Maßnahmen getroffen haben, welche die Demokratie in diesem Land gefährden, deswegen sprechen wir vom Notstand der Republik. In der auf dem Kongress verabschiedeten Erklärung haben wir die wichtigsten Maßnahmen aufgezählt:

- „die verfassungswidrige Zentralisierung von Polizeien und Geheimdiensten, wie z.B. im Gemeinsamen Terrorismus Abwehrzentrum
- den Einsatz der Bundeswehr im Inland, sowie die Militarisierung der Gesellschaft, speziell durch die flächendeckende Einführung des Heimatschutzes, durch den die Reservisten der Bundeswehr in sogenannten Verbindungskommandos organisiert werden und zahlreiche zivile Verbände und Hilfsorganisationen unter das Kommando der Bundeswehr gestellt werden
- und nicht zuletzt die Entrechtung großer Teile der Bevölkerung durch die Hartz-Gesetze.“

Wir zogen daraus folgenden Schluss:

„Wir verurteilen sie, weil durch sie nicht nur der Krieg gegen das eigene, sondern vor allem auch der Krieg gegen andere Völker vorbereitet wird.“\*

Wir beschlossen, dieser Entwicklung unseren Widerstand entgegen zu stellen. Wir richteten den Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik ein, organisierten Demonstrationen, veranstalteten große Aktivistentreffen, führten einen Aktionstag in zwölf Städten durch und noch vieles mehr.

Seitdem wir diesen Kampf begonnen haben, hat sich der Notstand der Republik weiter verschärft. ABER (so schreiben wir in unserer zweiten Erklärung im Februar 2008):

„Das ist für uns kein Grund zu verzagen, im Gegenteil: Das ist die direkte Aufforderung der BRD-Reaktion an uns, den Kampf gegen sie weiter zu führen und zu verbreitern! Jetzt erst recht! Ob Sozialdemokrat, Kommunist, Gewerkschafter oder Antifaschist, West oder Ost: Kampf dem Notstand der Republik!“\*

In diesem Sinne arbeiten wir weiter und geben seit Februar 2009 diesen Infobrief heraus, mit dem wir über die aktuelle Entwicklung des Notstand der Republik und über Aktionsmöglichkeiten, sowie interessante Materialien dagegen informieren wollen.

\* Die Erklärungen im vollen Wortlaut findet ihr auf unserer Homepage ([www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.de](http://www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.de))

## AKTUELLES vom Notstand der Republik

### Die Verschärfung des Staatsumbaus und der Militarisierung in der Krise – Neuste Maßnahmen

#### Verschärfung des Notstand der Republik in der Krise

Die Weltwirtschaftskrise hat sich seit unserem letzten Treffen weiter verschärft, die Prognose der Regierung; im Frühjahr würde es wieder bergauf gehen, ist fast vergessen und das Gegenteil tritt ein. Ich will das hier nicht weiter ausführen, die Zeitungen sind voll davon.

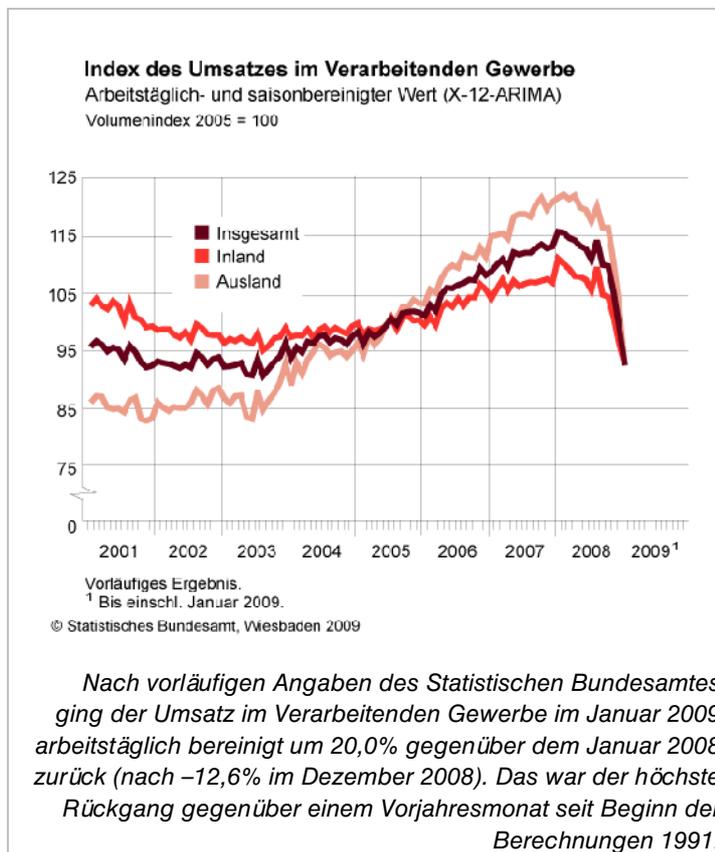
Wir haben im Januar davon gesprochen, dass dies nicht ohne Auswirkung auf den Notstand der Republik bleiben wird und haben uns mit dem Aufbau von neuen Freikorps und dem Ausbau des THW beschäftigt. Heute will ich von einer Reihe weiterer Maßnahmen berichten, die den Umbau des staatlichen Gewaltenapparates fortschreiben und seine Zentralisierung vorantreiben.

Als zweiten großen Punkt will ich auf eine Aushebelung des bürgerlichen Rechts eingehen.

#### Verstärkter Umbau und Zentralisierung des staatlichen Gewaltenapparates

##### Rettungspakete für die Kapitalisten und den Staatsapparat

Auf unserem Januar Treffen habe ich über die Krisen im Kapitalismus referiert und dabei auch über die Rettungsmaßnahmen in der I. Weltwirtschaftskrise, die unter Hitler vor allem der Kriegsvorbereitung dienten. Zitat: „Er [Hitler] halte die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch die Vergabe öffentlicher Aufträge für die geeignetste Hilfsmaßnahme. Das 500-Millionen-Programm sei das größte seiner Art und besonders geeignet, den Interessen der Wiederaufrüstung dienstbar gemacht zu werden. Es ermögliche am ehesten die Tarnung der Arbeiten für die Ver-



besserung der Landesverteidigung.“<sup>1</sup> Heute sieht das nicht anders aus. Das Kriegministerium erhält aus dem Konjunkturpaket II mindestens 250 Millionen Euro für die Aufrüstung und weitere 250 Millionen Euro zum Ausbau der Kasernen. 170 Millionen Euro fließen zum Ausbau des Gewaltenapparates in das Innenministerium. Davon sollen 28 Millionen Euro für Transporthubschrauber der Bundespolizei ausgegeben werden. Diese sind für Auslandseinsätze und für die Spezialeinheit GSG 9 gedacht. Des weiteren erhält die Bundespolizei für Bodeneinsatz 32 Transportfahrzeuge für Einsatzkräfte, 190 Streifenfahrzeuge sowie 12 „sondergeschützte“ Fahrzeuge für Auslandseinsätze und die GSG 9. Macht noch

<sup>1</sup> Quelle: Berthold Ries, „Die Finanzpolitik im Deutschen Reich 1933-35“, Dissertation Freiburg i. Br., S. 20 und 28. Zitiert in: Hefte zum Geschichts- und Sozialkundeunterricht, Wilhelm M. Breuer „Deutschland in der Weltwirtschaftskrise 1929/1932, Pahl-Rugenstein Verlag, 1974

mal 21,9 Millionen Euro. Freuen darf sich auch der Inlandsgeheimdienst. Das Vertrauensgremium des Bundestags hat dem Bundesamt für Verfassungsschutz 38 zusätzliche Stellen für Observationen bewilligt. Außerdem wird aus dem Konjunkturpaket II Geld für die Anschaffung von 40 Fahrzeugen für Überwachungsmaßnahmen sowie zur Ersatzbeschaffung für zwanzig ältere Pkw bereitgestellt.

*Ergänzung:*

Wie ich der Zeitung mittlerweile entnehmen konnte, ist die konkrete Planung für die Aufrüstung der Bundeswehr 256 Millionen Euro auszugeben (für die Kasernen zusätzlich 250 Millionen Euro). Damit sollen unter anderem finanziert werden:

- 34 gepanzerte Truppentransporter Dingo II
- 10 Spähpanzer Fennek
- 37 Tankfahrzeuge
- 1000 Maschinenpistolen

Quelle: Süddeutsche Zeitung, „Konjunkturhilfe für Panzer“, 03.03.09, Seite 6

*Umbau der Bundespolizei zu einer paramilitärischen Geheimpolizei*

Georgi Dimitroff hat in seinem Referat „Arbeiterklasse gegen Faschismus“ 1935 über den Machtantritt des Faschismus folgendes gesagt: *„Genossen, man darf sich den Machtantritt des Faschismus nicht so simpel und glatt vorstellen, als ob irgendein Komitee des Finanzkapitals den Beschluss fasst, an diesem und diesem Tage die faschistische Diktatur aufzurichten. In Wirklichkeit gelangt der Faschismus gewöhnlich zur Macht im gegenseitigen, zuweilen scharfen Kampf mit den alten bürgerlichen Parteien oder mit einem bestimmten Teil dieser Parteien, im Kampf sogar innerhalb des faschistischen Lagers selbst, der manchmal bis zu bewaffneten Zusammenstößen führt, wie wir das in Deutschland, Österreich und anderen Länder gesehen haben.“*<sup>2</sup> Dieser zuweilen scharfe Kampf spielte sich auch zwischen den einzelnen Teilen des Gewaltenapparates der Weimarer Republik ab. Die Monopolbourgeoise brauchte den Faschismus um Ordnung in ihren Staat und die faschistischen Truppen zu bringen. Und auch heute sind solche Auseinandersetzungen vorprogrammiert. Der Umbau des BKA zur zentralen Geheimpoli-

zei und der Umbau des Bundesgrenzschutz zur paramilitärischen Bundespolizei mit Geheimdienstbefugnissen führt zu Kompetenzstreitigkeiten, aktuell im „Gemeinsamen Analyse- und Strategiezentrum illegale Migration“ (GASIM), das in Berlin auf dem Gelände des GTAZ untergebracht ist. Seit seinem Aufbau 2006 hatte dort das Bundeskriminalamt die Leitung über alle Staatsorgane, die dort illegal unter einem Dach schnüffeln, spionieren und Einsätze durchführen; gegen Migranten, Leiharbeiter, Bauarbeiter und alle, die unter das Mindestlohn-Entsendegesetz fallen. Das Trennungsgebot von Polizei und Geheimdiensten zerstören unter dem Dach des GASIM: BKA, Bundespolizei, BND, Verfassungsschutz, Bundeszollverwaltung (Finanzkontrolle Schwarzarbeit), Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und Auswärtiges Amt.

Mittlerweile sind die Stiefelschäfte der Bundespolizei weit voran marschiert. Sie haben das BKA an den Rand gedrängt und dieses jault auf. In einem Beschwerdebrief an den Innenminister beklagt sich die Geheimpolizei BKA, dass Bundespolizei und Bundesnachrichtendienst kein Trennungsgebot mehr kennen und trotz Verbot die Bundespolizei mit den Geheimdiensten Einsätze vor und hinter den Grenzen, auf Baustellen und Betrieben durchziehen. Zur Erinnerung: Die Einhaltung der Mindestlöhne wird nicht von den Gewerkschaften kontrolliert, sondern aufgrund des Schwarzarbeitsgesetzes von Zoll und Polizei, insbesondere der Bundespolizei. Die Bundespolizei erhält im GASIM vom Zoll (Finanzkontrolle Schwarzarbeit) Informationen über Beschäftigte, die unter das Entsendegesetz für Mindestlöhne fallen und kontrolliert und macht Jagd auf die niedrig bezahlten Bauarbeiter und weitere hunderttausende Mindestlöhner. Die paramilitärische Bundespolizei hat ihren Rivalen BKA inzwischen an die Wand gedrückt und den Segen des Innenministers erhalten: Das GASIM wird künftig von der Bundespolizei geführt. Das aber heißt auch, dass die Bundespolizei zu einer weiteren Geheimpolizei umgebaut wird, einer 40.000 Mann starken, paramilitärischen Geheimpolizei für den Krieg der Monopole gegen ihre Konkurrenten und gegen die Werktätigen im eigenen Land und der annektierten DDR.

<sup>2</sup> Georgi Dimitroff, Arbeiterklasse gegen Faschismus, Verlag Freies Volk, 4. Auflage, Mai 1981, Seite 9/10



*Schon beim G8-Gipfel: THW, Polizei und Bundespolizei Hand in Hand. Ausnahmsweise nicht im Bild: die Bundeswehr.*

muliert, den die Hitlerfaschisten schon hineingeschrieben hatten und vor dem die Gewerkschaften in den 50er Jahren warnen: Die THW-Helfer haben bei „*öffentlichen Notständen*“ einzugreifen. Öffentliche Notstände, das sind Naturkatastrophen wie auch Streiks und Widerstandsaktionen. Die IG Metall bekämpfte noch 1953 die „*Streikbruchorganisation*“ THW. Diesen Kampf müssen wir heute wieder entfachen.

Quellen: Bundestags-Drucksache 16/11636; Homepage Bundespolizei und THW

### *Bundespolizei und THW kooperieren*

Die Truppen der paramilitärischen Bundespolizei werden durch Truppen der alten Streikbrecherorganisation des THW (Technisches Hilfswerk) vergrößert. Wie Tanja letztes Mal berichtet hat schloss das THW im November 2008 bereits einen Kooperationsvertrag mit der Bundeswehr. In atemberaubender Geschwindigkeit beschleunigt die Weltwirtschaftskrise die Verzahnung der Gewaltapparate. Bereits zwei Monate später, am 29. Januar 2009 schlossen auch Bundespolizei und die THW-Landesverbände Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Berlin Kooperationsabkommen für Einsätze bei „*Großveranstaltungen*“ und für „*umfangreiche Kontrollmaßnahmen*“. Wie euch vielleicht aufgefallen ist, decken sie damit ausschließlich und von Mecklenburg-Vorpommern abgesehen das gesamte Gebiet der annektierten DDR ab. Offensichtlich meinen sie, dass gerade der doppelte Notstand in diesem Gebiet eine engere Zusammenarbeit erfordert.

Schon nach der Annexion der DDR hatte das THW in seinen „*Katalog der Einsatzoptionen*“ ganz unverhohlen den Einsatz gegen „*Terrorismus, Anschläge, Attentate, Sabotage*“ aufgenommen. Der Kampf gegen Sabotage und Terrorismus wird bei „*regelmäßigen oder temporären Massenversammlungen*“ genauso verlangt wie „*auf Industrieanlagen*“.

Das THW ist nicht alleine aus historischen Gründen eine Bastion gegen die Arbeiter. Im THW-Helfergesetz ist auch heute der Auftrag for-

### **Militarisierung der Gesellschaft**

#### *Das Militär greift nach den Gewerbeschulen*

Die Logistikschule der Bundeswehr in Plön im Norden der BRD erarbeitet Versorgungskonzepte für die deutschen Kriegstruppen im Einsatz und bildet u.a. Köche aus. Im Februar 2009 schließt sie einen Kooperationsvertrag mit der zivilen Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie in Lübeck. Das soll der Startschuss sein für weitere Kooperationsabkommen mit weiteren regionalen Bildungsträgern, weshalb die Kooperation der Gewerbeschule mit dem deutschen Militär im Beisein des stellvertretenden Stadtpräsidenten Lübecks geschlossen wurde. Mit der Industrie- und Handelskammer Flensburg, Wirtschaftsakademien, weiteren Schulen in Kiel und Neustadt führt die Bundeswehr Gespräche über Abkommen zur „*Nachwuchsgewinnung*“ und der Vereinheitlichung der Ausbildungsinhalte von zivilen Köchen und Militärköchen. Die Ausbildung zum Koch wird dem Kriegskoch der Gulaschkanne untergeordnet. Der deutsche Weltkrieg darf nicht am Fraß und fehlenden Köchen scheitern. Der Inspekteur der Streitkräftebasis, Admiral Kühn, kümmert sich persönlich um die Militarisierung der Gewerbeschulen und spricht oder besser befiehlt: „*Dies soll ein Leuchtturmprojekt werden, das auch Auswirkungen auf andere Bereiche haben wird.*“

Quelle: SKB, Februar 2009

*Bundeswehreinsätze im Inland mit illegaler Amtshilfe steigen sprunghaft*

Die Bundeswehr hat ihre verfassungswidrigen Einsätze in den letzten Jahren enorm ausgeweitet.

Die verbotenen Amtshilfe-Einsätze stiegen von einem Einsatz im Jahr 1999 auf 16 Einsätze im Jahr 2007. Im Jahr 2008 wurden die Bundeswehr-Einsätze auf 30 fast verdoppelt.

Quelle: BT-Drucksache 16/11993

*Das Militär okkupiert die öffentlichen Plätze als „Hausrecht“*

Die Bundeswehr okkupiert immer mehr öffentliche Plätze in Form sogenannter „Hausrechts-einsätze“. Das sind Bundeswehreinsätze in Hotels wie etwa bei der Münchner Sicherheitskonferenz. Darüber hinaus nimmt die Bundeswehr öffentliche Plätze in Beschlag wie beim katholischen „Weltfriedenstag“ auf dem Hildesheimer Domplatz, wo die Bundeswehr mit 8 bewaffneten Soldaten im Einsatz war. Außerhalb von Kasernen und militärischen Liegenschaften müsste die Bundeswehr öffentliche Plätze, die sie okkupieren will, als militärischen Sperrbezirk beantragen. Daran sind allerdings sehr enge Kriterien geknüpft, weshalb die sogenannten Hausrechts-einsätze in den letzten Jahren immens zugenommen haben, auf 824 Einsätze im Mai 2008.

Diese Verwendungen dienen laut Bundesregierung dazu, „einen sicheren und ungestörten Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten und das eingesetzte Personal und Material der Bun-

deswehr vor Übergriffen zu schützen und Schaden von nicht bundeswehrangehörigen Gästen und sonstigen Anwesenden fern zu halten“ (Schreiben des BMVg vom 29. Mai 2008).

Damit erobert sich der Feudalismus die Plätze zurück, die die freien Bürger ihm einst abgetrotzt hatten. Wenn sich durchsetzt, dass bewaffnete Soldaten öffentliche Plätze als „Hausrecht“ okkupieren können, brauchen wir über das Versammlungsrecht demnächst nicht mehr zu sprechen. Der Staatsumbau hat dieses Grundrecht dann erledigt.

Quelle: BT-Drucksache 16/11592

*Münchner Sicherheitskonferenz*

Die Bundeswehr hat 340 Soldaten eingesetzt.

*IG Metall schreibt Stellen für Bundeswehr aus*

Und zum Abschluss noch eine Stellenausschreibung, falls hier noch jemand ohne Job ist: Das sogenannte Sozialwissenschaftliche Institut der Bundeswehr sucht im Bereich der Auftragsforschung des Kriegsministeriums für die „ökonomische Modernisierung der Bundeswehr“ einen Akademiker mit abgeschlossenem Hochschulstudium. Erforderlich sind: „guten Kenntnissen der deutschen und europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik“ mit der „Fähigkeit zur Teilnahme an der Feldforschung auch in Einsatzgebieten der Bundeswehr.“ Wo kann man diese Stellenausschreibung nachlesen? Ausgeschrieben ist diese Stelle im Intranet der IG Metall!

Julia (Bremen)

## Gesinnungsverfolgungsgesetz

*Die Gedanken sind frei ...  
...unter der Berliner Annexionsregierung vorbei*

Seit knapp 20 Jahren bauen die Herrschenden ihren gesamten Gewaltenapparat um und treiben ihre bürgerliche Demokratie an den Rande zum Umschlagen zum Faschismus. Dieser Staatsumbau muss zugleich zur Ersetzung des demokratisch-republikanischen Rechtssystem durch die Errichtung der Willkürherrschaft führen. Die altbekannte Losung des aufstrebenden Bürgertums gegen den Feudalismus „Die Gedanken sind frei“ muss die niedergehende Monopolbourgeoisie umwandeln in ihren Gesin-

nungsterror. Das ist notwendige Folge des Staatsumbaus und wird durch die Weltwirtschaftskrise enorm beschleunigt.

Die Große Koalition legte am 29. Januar 2009 dem Parlament im Deutschen Reichstag ein Gesetz vor mit dem Titel „Gesetz zur Verfolgung der Vorbereitung von schweren staatsgefährdenden Straftaten“. Erstmals seit der Zerschla-

„Absatz 1 setzt nicht voraus, dass der Täter ein schon im Detail geplantes Verbrechen vorbereitet. So brauchen weder die konkrete Art der Ausführung noch Zeit und Ort sowie potenzielle Opfer festgelegt zu sein. Vielmehr genügt es, dass der Deliktstyp der vorbereiteten Tat hinreichend bestimmt ist, [...]“  
(Gesetzesbegründung zu §89a, Absatz 1)

gung des Hitlerfaschismus soll nicht mehr eine begangene Tat bestraft werden, sondern der Gedanke an eine Tat. Der Gedanke, gegen Ausbeutung und Willkür der Kapitalisten und ihres Staates zu sein. Gedanken also, die in einer bürgerlichen Republik nicht einmal als Taten verfolgt und bestraft werden können, sofern es in ihr demokratisch zugeht. Verfolgt und bestraft wird die „Vorbereitung“ einer Tat, die geeignet ist, die „Verfassungsgrundsätze der Bundesrepublik Deutschland zu beseitigen, außer Geltung zu setzen oder zu untergraben.“

Zur Irreführung des Bürgertums lässt die Bourgeoisie in das Gedankenverfolgungsgesetz hinschreiben, dass die Vorbereitung der Untergrabung der Verfassungsgrundsätze in Zusammenhang stehen muss mit dem Gedanken an Mord, Totschlag, erpresserischen Menschenraub oder Geiselnahme. So formuliert sie es in dem neuen § 89a des Strafgesetzbuchs. Um den Zusammenhang klar zu machen: § 89 lautet: „Verfassungsfeindliche Einwirkung auf Bundeswehr und öffentliche Sicherheitsorgane“. Aus der Geschichte der Arbeiterbewegung ist die Terrorjustiz gegen antikapitalistische, antifaschistische, antimilitaristische Arbeiter bekannt, denen oft nichts anderes unterstellt werden konnte als die Vorbereitung von Mord, Totschlag und Geiselnahme, die sie nie begangen hatten. Wer also daran denkt, gegen den verrotteten deutschen Staat zu sein, soll mit 6 Monaten bis zu 10 Jahren Gefängnis be-

„Die innere Sicherheit wird in der Regel beeinträchtigt sein, wenn die vorbereitete Tat, so wie der Täter sie sich vorstellt, nach den Umständen geeignet wäre, das innere Gefüge eines Staates zu beeinträchtigen. Dabei reicht es jedoch aus, wenn durch die Tat zwar nicht die Funktionsfähigkeit des Staates und seiner Einrichtungen in Mitleidenschaft gezogen wird, aber die Tat durch den ihr innewohnenden Verstoß gegen Verfassungsgrundsätze ihren besonderen Charakter gewinnt.“  
(Gesetzesbegründung zu §89a, Absatz 1)

strafen werden können. Gefängnis von 6 Monaten bis zu 3 Jahren bedrohen im neuen § 89b all jene, die die „Absicht“ haben, sich mit der „Herstellung von oder im Umgang mit Schusswaffen, Sprengstoffen, Spreng- oder Brandvorrichtun-



gen ... Stoffen, die Gift enthalten“ oder gesundheitsschädlich sind, unterweisen zu lassen.

Damit kann der deutsche Staat jeden Bürger der BRD und der angeschlossenen DDR verfolgen, vor Gericht zerren und in seinen Knast werfen. Und genau das ist beabsichtigt. Jeder Bürger soll wissen, dass er unter Generalverdacht bzw. jederzeitiger Verfolgung durch den deutschen Staat steht. Jeder Jugendliche stellt diese

Stoffe im Chemieunterricht her. Ist er aufmüpfig, kann die staatliche Willkür ihm einen Strick daraus drehen. Wer sich gegen die Hungeroffensive der deutschen Monopolbourgeoisie zur Wehr setzt, kann umgehend vor dem Kadi stehen. Alleine diese Bedrohung hat verheerende Folgen: Ein Anwalt ist unbezahlbar, die Gerichtskosten sind kaum aufzubringen. Wer wegen des Verdachts der Auflehnung vor Gericht gezerrt wird, der wird von seinem Kapitalisten gefeuert. Lohnarbeit verloren, nach einem Jahr Hartz IV die Wohnung gekündigt, die Möbel stehen auf der Straße, die Familie steckt im blanken Elend. Ein Jugendlicher über den bekannt wird, dass er wegen einer staatsgefährdenden Sache verfolgt wird, wird vergeblich versuchen einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Terror per Staatsgesetz.

Weiter. Im neuen §91 bedroht der deutsche Staat jeden, der „eine Schrift ... anpreist oder einer anderen Person zugänglich macht“, die „nach ihrem Inhalt geeignet ist“, als „Anleitung zu einer schweren staatsgefährdeten Gewalttat zu dienen“ (§89a Abs. 1), wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft. Im Klartext: Wer ein Flugblatt gegen die kapitalistische Krise, gegen die staatliche Willkür, gegen den deutschen Krieg nur „anpreist“, es also nicht einmal verteilt oder weitergibt, wird mit 3 Jahren Knast bedroht! Wer für den Kampf „nicht unerhebliche Vermögenswerte sammelt, entgegennimmt oder zur Verfügung stellt“, kann von 6 Monaten bis zu 10 Jahren Gefängnis bestraft werden.

Der sozialdemokratischen Justizministerin ist wie immer nicht ganz wohl mit ihren Anschlägen auf die Verfassung und nun sogar mit dem An-

„Wird die Vorbereitung in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union begangen, bedarf die Verfolgung die Ermächtigung durch das Bundesministerium der Justiz, wenn die Vorbereitung weder durch einen Deutschen erfolgt noch die vorbereitete schwere staatsgefährdende Gewalttat im Inland noch durch oder gegen einen Deutschen begangen werden soll.“

(§89a, Absatz 4)

schlag auf das gesamte bürgerlich-demokratische Rechtssystem der Republik. Das ganze Gesetz sei „*verfassungsrechtlich nicht unumstritten*“. Die Grundidee des Strafrechts sei es, den Täter für etwas zu bestrafen, was er getan habe. Zu dem neuen Gesetz: „*Wir bewegen uns damit sehr weit im Vorfeld einer Tat.*“ Also im Feld

Führer der Arbeiterbewegung schmachten. Große Teile des Volkes in den Knast zu werfen, würde einen ungeheuren Gefängnisneubau notwendig machen und das ist derzeit nicht beabsichtigt.

Der Staatsumbau für die deutsche Okkupations- und Annexionspolitik braucht weitere Verfolgungsgesetze wie den neuen Gesinnungsparagraphen nicht nur zur Verfolgung der Arbeiter im eigenen Land, sondern auch zur Unterwerfung anderer Völker. Der Größenwahn des deutschen Imperialismus lässt ihn nicht davor zurückschrecken, den deutschen Gesinnungsterror, die deutsche Willkürherrschaft gegen sämtliche Staaten und Völker des gesamten Erdballs auszuweiten und in §89a festzulegen, dass die Verfolgung der demokratischen Republik und der Gesinnung auch gilt, „*wenn die Vorbereitung im Ausland begangen wird.*“! In den EU-Staaten kann der deutsche Staat ohne Genehmigung der Regierung die Verfolgung aufnehmen, außerhalb muss die Zustimmung des Justizministeriums vorliegen.

der Willkür, auf dem braunen Acker des Faschismus. Denn die Aufhebung des bürgerlich-demokratischen Rechtssystems ist der Beginn faschistischer Willkür. Daran ändern ihre Bauchschmerzen so wenig wie 1929/39 unter dem sozialdemokratischen Reichskanzler Hermann Müller und der Tolerierungspolitik der Sozialdemokratie bis 1933 und später.

Die vom Volk gewählten Abgeordneten stimmten in der ersten Lesung mit großer Zweidrittel-Mehrheit für den Gesinnungsterror gegen das Volk, für die Unterwerfung derer, dessen Stimmen sie erhalten haben. Über zwei Drittel der Abgeordneten im deutschen Reichstag stimmten verfassungswidrig für die reale Aufhebung des Grundgesetzes und der demokratisch-republikanischen Rechtsordnung, der bürgerlich-demokratischen Republik.

Die Fraktion der SPD im Bundestag hat, wie auch die CDU/CSU-Fraktion, in erster Lesung dem Gesetz zugestimmt und hebt sich so selbst immer mehr auf, denn bald wird für den aggressivsten Teilen der Monopolbourgeoisie mit ihnen kein Staat mehr zu machen sein, wie in den letzten Jahren der Weimarer Republik.

Die Opposition der Linken, Grünen und Liberalen war im Bundestag real nicht vorhanden. Ihre Reden waren seicht. Geschenkt. Denn hier kommt es nicht mehr aufs Reden an. Taten sind gefragt. Und nur mit Taten kann heutzutage das Parlament noch eine Tribüne des Klassenkampfes sein. Eine Tribüne, von der aus es das Mindeste ist, seine Schuhe in die Regierungsbank zu feuern.

Mit diesem Gesetz will der Bourgeoisstaat nicht so sehr die Führer der Arbeiter und des Volkes verfolgen, für die es bereits die Terrorgesetze gegen die Bildung und Führung von Vereinigungen und Organisationen sowie das KPD-Verbot gibt. Der Staat stellt die Gesinnung unter Strafe, er stellt unter Strafe, wofür für das gesamte Volk in einer Demokratie Rechtssicherheit herrscht: Die Gedanken sind frei. Mit dem neuen Gesetz sagt der Staat dem gesamten Volk die Verfolgung an. Der Staat bringt zugleich in Gesetzesform, welche Angst die herrschende Klasse vor dem eigenen Volk hat, wie wenig sie ihm traut. Denn sonst wäre die Verfolgung der Gesinnung ja nicht nötig. Die Kampfansage des Staates gegen das ihm immer bedrohlicher erscheinende Volk drückt sich auch aus im Strafmaß. Die Staatsgefährdung mit einer Geldstrafe davonkommen zu lassen ist ungewöhnlich. Staatsgefährdung wird in der Regel mit Gefängnis bestraft. In den Gefängnissen jedoch sollen die

Das Kleinbürgertum döst vor sich hin und selbst die Anwaltszunft gibt nicht einmal einen Aufschrei von sich, wenn mit der bürgerlichen Demokratie zugleich ihr Broterwerb vernichtet wird.

Erneut wird es der noch sehr kleine Teil der Arbeiter und der werktätigen Jugend sein, die schon heute den Kampf gegen den Staatsum-

bau und den Notstand der Republik führen, in ihrer Klasse den Ernst der Lage klar zu machen.

Quelle: BT-Drucksache 16/11735

Die Gedanken sind frei – Aber: Keine Freiheit den Faschisten und anderen Reaktionären!

Julia (Bremen)

## AKTIONEN gegen den Notstand der Republik

### Aktion zum „Tag des THW“ in Chemnitz – Ein Vorschlag



Von Freitag den 15.05. bis Sonntag den 17.05. findet in Chemnitz der sogenannte „Tag des

THW“ statt. Eingeladen wird hierzu unter der Überschrift „Erste bundesweite Führungskräfte-Tagung des THW“ und unter „Festakt 20 Jahre THW in den östlichen Bundesländern“.

Der Jugendaktionsausschuss hatte sich auf seinem vorletzten Treffen bereits mit der Geschichte und dem aktuellen Umbau des THW beschäftigt (siehe Infobrief Nr. 1). Dieser Umbau des THW gegen die Arbeiter und Antifaschisten wurde seitdem fortgeführt, eine Kooperation mit der Bundespolizei, ausschließlich in den Bundesländern der angeschlossenen DDR, richtet sich speziell gegen die demokratische und antifaschistische Bewegung in diesem Gebiet (siehe in diesem Infobrief unter „Aktuelles vom Notstand der Republik“). Das sind gute Gründe, dieser Veranstaltung große Beachtung zu schenken, ganz im Sinne unserer Erklärung vom II. Jugendaktivistentreffen: „Der Notstand der Republik ist nicht abstrakt [...]. Deswegen beschließen wir, ihn auch verstärkt da zu bekämpfen, wo er sichtbar wird.“

Auf dem Programm steht neben nicht öffentlichen Festakten, Fachforen und Ansprachen (die allerdings zum Teil in ein öffentliches Festzelt übertragen werden) auch eine THW Präsentation im Stadtzentrum am Samstag den 16. Mai von 9 Uhr bis 15 Uhr (siehe auch „Ablaufplan“ im Anhang). Diese Veranstaltung könnte sich für eine Aktion anbieten, durch die wir über das THW aufklären, dessen Charakter als Streikbrecher und reaktionäre Organisation herausstellen und

unsere Losungen wie „Auflösung der Streikbrecherorganisation THW“ öffentlich machen können.

Daher plant der Jugendaktionsausschuss seine Sitzung an diesem Wochenende in Chemnitz zu machen und schlägt den Aktivisten vor diese mit einer praktischen Aktion zu verbinden. Das Jugendaktionsausschussmitglied Marina von der FDJ Leipzig hat sich deshalb bereits nach etwaigen Bündnispartnern vor Ort umgesehen. Sie wird diese anschreiben und versuchen zu gewinnen. Schön wäre es, wenn es uns gelänge, mit diesen zusammen eine Aufklärungs- und Informationsveranstaltung in Chemnitz zu machen, am besten im direkten zeitlichen Umfeld des „Tag des THW“. Zu überlegen und planen bleibt, welche öffentlichkeitswirksame und aufmerksamkeitsregende Aktion wir am „Tag des THW“ selbst durchführen können. Klar ist auf jeden Fall, dass wir aufklärende Flugblätter verteilen müssen, und darauf achten, insbesondere auch die beim THW aktiven Jugendlichen nicht direkt zu verschrecken, sondern mit diesen ins Gespräch zu kommen, um ihnen klar zu machen, was das THW ist und welche Aufgabe es hat. Ein solches Flugblatt ist derzeit schon in Arbeit.

Als Aktionsideen wurden bisher genannt: Picket-Line, szenische Darstellungen, Großtransparent, Sprechchöre, THW-Fahrzeuge nachbauen und ähnlich wie in Hamburg die Panzer, mit Losungen versehen. Weitere Ideen sind dringend gesucht!

Wir hoffen gemeinsam mit euch eine kleinere oder vielleicht sogar etwas größere Aktion in Chemnitz hinzubekommen!

Anna (Bonn)



## **Einheitsfrontaktion „Klassenkampf statt Wahlkampf! – Gegen den Notstand der Republik!“ – Konferenz und Stellungnahme**

Auf unserem II. Jugendaktivistentreffen in Hamburg haben wir beschlossen die Aktion „Klassenkampf statt Wahlkampf! – Gegen den Notstand der Republik!“ anlässlich der Bundestagswahlen 2009 zu unterstützen. So wie die beiden anderen Einheitsfrontparteien für diese Aktion, der „Arbeits- und Koordinationsausschuss der Ersten Arbeiter- und Gewerkschafterkonferenz gegen den Notstand der Republik“ und der „Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD“ haben wir als Jugendaktionsausschuss eine inhaltliche Stellungnahme zur Aktion für ein gemeinsames Flugblatt verfasst, diese findet ihr im Anhang.

Ihr habt bereits die Einladung für die „II. Arbeiter- und Gewerkschafterkonferenz gegen den Notstand der Republik“ am 28./29.03.09 erhalten, zu der auch wir als Jugendaktionsausschuss einladen. In jedem Fall werden wir dort einiges zum Zusammenhang zwischen der aktuellen Weltwirtschaftskrise und dem Notstand der Republik erfahren. Auch die Aktion „Klassenkampf statt Wahlkampf! – Gegen den Notstand der Republik!“ wird auf dieser Konferenz eine große Rolle spielen, deswegen hoffen wir auf zahlreiche Anmeldungen von euch.

Julia (Bremen)

## **Mit Brecht gegen die Krise und den Notstand der Republik - Brecht-Jugendprojekt und Roter Pfeffer – Bremen**

Das Stück, welches wir spielen, „finden wir selber absurd. Aber nur so absurd wie ein Gesellschaftssystem, das Krisen benötigt, um sich zu erhalten.“

Wir, das sind das Ensemble des Brecht-Jugendprojekts und die Agitprotruppe Roter Pfeffer aus Bremen.

Mit NEUES aus MAHAGONNY ist ein Krisenstück entstanden, welches die völlige Unsinnigkeit des Kapitalismus in seinen immer wiederkehrenden, periodischen Überproduktionskrisen zeigt, die absolute Sinnlosigkeit des ebenso alten Rezeptes der Herrschenden entblößt und eine andere Lösung des Problems andeutet.

Ein Problem, das nicht in den Krisen des Kapitalismus begründet liegt, sondern selbst der Kapitalismus ist.

Mitten in der Weltwirtschaftskrise, am 9. März 1930, wurde die Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ von Bertolt Brecht und Kurt

Weill uraufgeführt. Das ist unsere Grundlage. Darauf haben wir eineinhalb Jahrhunderte kapitalistische Krisen gelegt, einige Musiken daraus gelernt und auch einige mit neuen Texten versehen.

Wir befinden uns momentan in der größten Krise des Kapitalismus seit 80 Jahren.

Doch deswegen verzagen wir nicht!

Im Gegenteil!

Kampf diesem System, in welchem die Herrschenden nicht wir sind, sondern die Herrschenden nur alle 8-11 Jahre eine neue Krise für uns haben, in der sich die Massenarbeitslosigkeit weiter steigert, weil wir „zu viel“ gearbeitet haben; in der wir hungern, weil wir „zu viel“ Nahrungsmittel produzierten!

Wir zahlen eure Krise nicht!

Kampf dem Notstand der Republik!

Anhang: Faltblatt

Marlene (Bremen)



## Schulverteilung des Nürnberger Unterstützerkreis der Antikriegsaktion „Das Begräbnis oder Die Himmlischen Vier“

Das Flugblatt „Schluss mit Werbung für die Bundeswehr! Qualifizierte Ausbildungsplätze für

alle!“ (siehe Anhang) wurde an verschiedenen Hauptschulen in Nürnberg verteilt.

Roland (Nürnberg)

## Schulverteilung gegen die Militarisierung der Jugend (FDJ-Gruppe Bremen)

Die FDJ-Gruppe Bremen plant für die nächsten Wochen, regelmäßig an ein bis zwei Tagen in der Woche ihr neues Flugblatt (siehe Anhang) an Bremer Schulen zu verteilen. Darin geht es um

den Rekrutierungsfeldzug der Bundeswehr an Schulen, in Arbeitsämtern und mit Kindercamps, sowie die „Sicherheitsstrategie für Deutschland“.

Julia (Bremen)

## 50 Jahre Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“

**Ein Grund ca. 500 Schülern sich und natürlich das Berufsbild „Soldat“ vorzustellen!**

Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“ (bei der „nichts mehr so ist, wie es früher einmal war“) nutzte die Bundeswehr zwischen dem 14. und 16. März in der Stadt Amberg ihre Festivität, die Tollheit und Attraktivität deutschen Kriegensführens an den Mann und im Speziellen an den Schüler zu bringen.

Am 14. März – offizieller Höhepunkt der ganzen Veranstaltung – fand vor etwa 2000 Menschen ein so genannter (recht Wehrmachts-traditionell gehaltener) „Zapfenstreich“ statt.

Erwähnen möchte ich ihn aufgrund des Schicksals der zwei Aktivisten, die es schafften, überhaupt in den Zuschauerbereich zu gelangen: Die Parole „Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!“ wurde doch immerhin bis „wieder“ geschrien, bis zahlreich anwesende Feldjäger und Soldaten in Zivil eingriffen und dem ganzen auch schon wieder brutalst ein Ende setzten... Sie zerrten die Aktivisten aus der Menge und übergaben sie der schon bereitstehenden Bereitschaftspolizei – so viel also zur Zusammenarbeit von Militär und Polizei!

Ca. ein Dutzend anderer Aktivisten wurde erst gar nicht in die Nähe des Geschehens gelassen, da ihnen nach zweistündiger Personenkontrolle mitgeteilt wurde, dass sie wegen des Tragens von Trillerpfeifen einen Platzverweis erteilt bekommen, da diese im Zweifel die Veranstaltung gefährden könnten! Bis zum Ende der Veranstaltung wurden sie auch außerhalb des nicht mehr zu betretenden Bereichs von mehreren Polizisten begleitet.

Am Montag dann – der inoffizielle Höhepunkt der Veranstaltung – fand in geschlossener Gesellschaft eine nur für Schüler gedachte Kriegs-



gerät-Präsentation (von Panzern bis Raketenwerfern war so ziemlich alles mit dabei) statt.

7 Aktivisten aus Regensburg und Sulzbach-Rosenberg versuchten dementsprechend mit dem beiliegendem Flugblatt „Von der Schulbank aufs Schlachtfeld??? Wie die Bundeswehr wieder mit dem Tod vertraut macht!“ die erwarteten Schüler abzufangen. Diese wurden größtenteils mit meist Bundeswehr-eigenen Bussen zum Gelände hinkutschiert und dort von mit Maschinengewehren (!) bewaffneten Soldaten empfangen und hingewiesen. Nachdem die ankommenden Schüler zumeist interessiert und bereitwillig unsere Flugblätter nahmen, fügte das schwer bewaffnete „Empfangskommando“ später in Be-

fehlston noch hinzu: „Einfach rein gehen und keine Flugblätter annehmen!“. Auch das hinderte die meisten übrigens nicht, trotzdem eins zu nehmen.

Den Schlusspunkt setzten zwei Lehrer, die auf die Frage, ob das ganze im Zusammenhang mit den in einigen Bundesländern schon beschlossenen Kooperationsverträgen zwischen Bundeswehr und Schulen nicht mit großer Vorsicht zu genießen sei, antworteten: „Wir möchten nur, dass sich unsere Schüler über alle Seiten unserer Gesellschaft informieren können und so was wird in Bayern niemals kommen!“

Jan (Regensburg)

## MATERIAL zum Notstand der Republik

### Auf den nächsten Seiten findet ihr:

- Die Stellungnahme des Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik zur Einheitsfrontaktion „Klassenkampf statt Wahlkampf! – Gegen den Notstand der Republik!“
- Zum Tag des THW in Chemnitz: Anschreiben, Ablaufplan und Plakat des THW
- Das Faltblatt zum Krisenstück aus Bremen
- Das Flugblatt „Schluss mit Werbung für die Bundeswehr! – Qualifizierte Ausbildungsplätze für alle!“ des Nürnberger Unterstützerkreis „Das Begräbnis oder Die Himmlische Vier“
- Das Flugblatt „Ihr bekommt uns nicht in die Finger!“ der FDJ-Gruppe Bremen (Julia)
- Das Flugblatt „Von der Schulbank aufs Schlachtfeld?“ von der ver.di-Jugend Oberpfalz, ZAK Sulzbach-Rosenberg und SJD – Die Falken, Bezirk Niederbayern/Oberpfalz

### Vom JAA herausgegebene Broschüren



Am 12. und 13. Mai 2007 fand in Berlin im Kino Kosmos (Karl-Marx-Allee) der Jugendkongress "Notstand der Republik" statt. Mit verschiedenen Referaten wurde über den derzeitigen Umbau des Staates und dessen Hintergründe informiert.

### Aus dem Inhaltsverzeichnis:

- Der Staat
- Besonderheiten deutscher Demokratie und die besondere Aggressivität des deutschen Imperialismus
- Die Zentralisierung und Zusammenlegung der Gewaltenapparate
- Der Heimatschutz und der Einsatz der Bundeswehr im Inneren
- Die fließenden Grenzen zwischen innerer und äußerer Sicherheit
- Die Hartz-Gesetze und deren Auswirkung auf die Jugend

Preis: 2,00 EUR

Broschüre vom Aktivistentreffen des Jugendaktionsausschuss - Notstand der Republik in Nürnberg am 2. und 3. Februar 2008

Mit den Referaten und Reden zu folgenden Themen

- Zu den Ursachen des Notstands
  - Mit den Gewerkschaften gegen den Notstand
  - Der Kampf gegen die Notstandsgesetze in den 60 Jahren und was 40 Jahre danach daraus wurde
  - Aktiv gegen den Heimatschutz!
  - Die Demonstrationen vom 3. November 2007
- Preis: 2,00 EUR

Bestellung unter Angaben von Liefer- und Rechnungsanschrift bitte an: [info@jugendkongress-ndr.de](mailto:info@jugendkongress-ndr.de)

# Stellungnahme

des Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik  
zur Aktion:



## Wir sehen:

Die Bundeswehr hat eine Kooperationsvereinbarung mit dem Kultusministerium von Nordrhein-Westfalen abgeschlossen. Es war schon lange so, dass die Bundeswehr Unterrichtsmaterialien für Schulen zur Verfügung gestellt hat, dass einzelne Unterrichtseinheiten von Soldaten, sogenannten Jugendoffizieren, übernommen wurden, dass bei jeder Berufsorientierungswoche Soldaten fürs Töten geworben haben. Bisher war das wenigstens offiziell eine freiwillige Angelegenheit, die Entscheidung, ob man tatsächlich Jugendlichen das Töten als Beruf und Zukunftsperspektive anbieten möchte, dem Lehrer überlassen. Und auch ein mutiger Schüler konnte sagen, dass er mit der Mörderbande nix am Hut haben will. Mit dem neuen Kooperationsvertrag gehört diese Freiheit der Vergangenheit an. Und nicht nur das. Lehrer und vor allem Referendare, also die Lehrer von morgen, können künftig von Soldaten ausgebildet werden. Worin? In Fragen der Politik. Wann wo Krieg zu führen ist, warum das notwendig und richtig ist und wie man Schülern erklärt, dass Bomben werfen eine tolle Sache und Deutschland dazu absolut berechtigt ist. NRW wird vermutlich kein Einzelfall bleiben.

Die Bundeswehr sitzt im Arbeitsamt (in 11 Städten permanent und in 204 Städten mit regelmäßigen Sprechstunden). Hartz 4 Empfänger unter 25 werden dazu gezwungen, ein Gespräch mit der Bundeswehr als möglichem Arbeitgeber zu führen, ansonsten werden ihnen die Leistungen gestrichen.

Im neu aufgebauten Heimatschutz werden alle zivilen Hilfsorganisationen unter das Kommando der Bundeswehr gestellt. Jeder Jugendliche, der Rettungsschwimmer beim DLRG ist, bei der freiwilligen Feuerwehr mitmacht usw., trainiert jetzt zusammen mit Soldaten, wie Deutschland vor allen möglichen oder unmöglichen Unglücksfällen zu schützen ist. Das Schleppen von Sandsäcken ist dabei Nebensache. Tatsächlich geübt wird aber, wie man Großdemonstrationen im Griff behält und wie Aufstände und Streiks niedergeschlagen werden.

An einer Berufsschule in Hamburg wird zur Zeit ein Pilotprojekt mit dem THW durchgeführt. Das THW führt dabei Übungen mit den Schülern durch, aus dem Aufgabenbereich des THW. Die Schüler lernen also eine externe Stromversorgung zu errichten, was sicherlich eine hilfreiche Sache ist bei Stromausfällen, die durch Stürme oder Schnee entstehen, hilfreich aber vor allem, um in Betrieben, wo die Stromversorgung von streikenden Arbeitern gekappt wurde, weiter arbeiten zu können. Genau dafür wurde es nämlich vom THW entwickelt. Das THW ist direkter Nachfolger der Technischen Abteilung, später Technischen Nothilfe, laut eigenen Angaben ein „Kind der Revolution von 1918/19“. Wir meinen eine Missgeburt dieser Revolution. Denn da wurde die Technische Abteilung gegründet, um die massenhaften Streiks zu brechen, denen man mit dem Militär allein nicht beikam. Erst in den 30ern übernahm die Technische Nothilfe zusätzlich zivile Aufgaben. Im Faschismus arrangierte sie sich mit den Nazis ganz ausgezeichnet. 1945 wurde sie deswegen von den Alliierten aufgelöst, aber schon 1950 als THW wieder gegründet mit genau den gleichen Aufgaben: Streikbruch und Katastrophenschutz. Dieses THW ist heute im Ausland unterwegs und im Inland im Heimatschutz aktiv und jetzt an Schulen, um sich seinen Nachwuchs ranzuzüchten.

Das ist nicht alles, was in diesem Land seit 1990 passiert und was wir als Notstand der Republik bezeichnen. Aber es ist das, was mit der Jugend im Notstand der Republik passiert. Dieser Jugend, die Kriege nur aus der Geschichte oder als „humanitären Einsatz“ kennt. Und die vor allem die 1990 einkassierte Alternative zu Krieg, Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit, die DDR, nur aus den Lehrbüchern der neuerdings von Soldaten unterrichteten Lehrer kennt. Und da steht in den seltensten Fällen drin, dass es durchaus in einem Deutschland möglich war, mit den Völkern in Frieden zu leben und keine Angst vor Arbeitslosigkeit und Armut (auch trotz Arbeit) zu haben. Da steht drin, dass Deutschland mit seiner Geschichte abgeschlossen hat und sich künftig offen zu seiner Weltmachtrolle bekennen kann. Und dafür soll die Jugend dieses Landes kriegstauglich gemacht werden.

### **Wir begreifen:**

Für diese Jugend ist es Zeit zu begreifen, und das tun wir, dass das nicht **unser** Staat ist. Es ist weder der Staat der BMW-Arbeiter, noch der Staat der Jugendlichen, die gegen die streikenden BMW Arbeiter ins Feld geschickt werden sollen, als Alternative zu Hartz 4. Es ist auch nicht der Staat der 17 Millionen DDR-Bürger, die die BRD mit ihren Strukturen übergestülpt bekommen haben, die aus der Arbeitsplatzgarantie direkt in die Arbeitslosigkeit der BRD entlassen wurden, deren Jugend mehr als sonst wo gesammelt wird, um in den Krieg gegen andere Länder geschickt zu werden, während sie eigentlich dafür kämpfen sollte, ihr eigenes wieder zu bekommen.

Auch wenn man uns alle vier Jahre glauben machen will, dass wir mitbestimmen können, wir sind nicht diejenigen, die entscheiden, ob die BRD Jugoslawien zerbombt und wir sind auch nicht diejenigen, die bestimmen, dass Papa oder Mama trotz 20 Jahren Maloche nicht wissen, wie sie die Miete zahlen sollen, wenn sie aufgrund von Einsparungen entlassen werden, oder das sogar trotz Arbeit nicht können. Wir sind aber diejenigen, denen verkauft wird, dass das Militär der todsicherste Arbeitgeber ist. Wir sind diejenigen, denen jetzt gesagt wird, Jugoslawien war nur der Anfang, künftiges Einsatzgebiet der Bundeswehr ist die ganze Welt und du bist dabei, ob in Jugoslawien oder gegen Kriegsgegner im Inland! Und wenn nicht, wenn du noch auf die Idee kommst zu verbreiten, das sei Mist, dann stehst du künftig eben auf der falschen Seite vom Panzer.

Wir beginnen, zu begreifen, dass es in diesem Land Besitzende und Besitzlose, ein Oben und ein Unten gibt, dass wir Teil einer Klasse sind. Und wir haben längst begriffen, dass wir den Kampf um unsere Zukunft nicht allein gewinnen können. Da muss Papa mit ran und da muss Mama mit ran. Sowohl die mit, als auch die ohne Arbeit. Und da muss jeder ran, dem an seiner Zukunft was liegt. Und da kommt es nicht darauf an, ob man Sozialdemokrat ist oder Kommunist, Gewerkschafter oder Antifaschist. Da kommt es darauf an, ob man derjenige ist, der die Bombeneinsätze befiehlt oder derjenige, der die Bomben werfen soll, ob man derjenige ist, der entlässt und einspart, oder derjenige, der entlassen und eingespart wird. Ob man derjenige ist, der die Hartz-Gesetze schreibt oder derjenige, der sie verschrieben bekommt. Da kommt es darauf an, dass man Teil unserer Klasse ist. Auf welcher Seite du stehst, kannst du dir nicht aussuchen, du musst es nur begreifen und danach handeln!

### **Wir handeln!**

Der Jugendaktionsausschuss Notstand der Republik, gebildet im Mai 2007 von den Teilnehmern des Jugendkongress – Notstand der Republik, unterstützt die Aktion Klassenkampf statt Wahlkampf – Nein zum Notstand der Republik, weil sie seinem Begreifen absolut gerecht wird und weil sie Jung und Alt und die Klasse vereint.

**Gegen die Militarisierung der Jugend!**

**Weg mit dem Notstand der Republik!**

**Weg mit dieser Regierung des permanenten Notstands!**

Bericht vom 09.02.2009

## **Tag des THW – Zukunft gemeinsam gestalten**

Unter dem Motto „Zukunft gemeinsam gestalten“ führt die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) vom 15. bis 17. Mai 2009 in Chemnitz den Tag des THW durch. Das wird eine Premiere sein, denn erstmals seit der Gründung im Jahr 1950 findet dabei eine bundesweite Tagung der ehren- und hauptamtlichen Führungskräfte statt. Verbunden ist diese Veranstaltung mit der Würdigung der vorrangig von Freiwilligen getragenen 20-jährigen Aufbauarbeit des THW in den Neuen Bundesländern.

Rund 740 ehrenamtliche Orts- und Kreisbeauftragte des THW aus allen Bundesländern, die hauptamtlichen Führungskräfte des THW sowie Vertreter der THW-Jugend, der THW-Helfervereinigungen, der Stiftung und der Personalvertretungen werden sich treffen, um vor dem Hintergrund der Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven im Bevölkerungsschutz die richtigen Weichen für die Zukunft des THW zu stellen.

Die Tagung der Führungskräfte steht in der Tradition der regionalen KB/OB-Tagungen. Hierfür werden vier parallel laufende Foren eingerichtet, die in Gestalt einer Podiumsdiskussion mit internen/externen Experten Zukunftsentwicklung für das THW betreiben sollen.

Am Samstagvormittag steht ein großer Festakt aus Anlass der 20-jährigen Aufbauarbeit des THW in den Neuen Bundesländern im Mittelpunkt. Festredner wird der Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble sein. Neben der großen THW-Familie werden die Partner des THW sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Chemnitz erwartet.

Ein weiterer Höhepunkt der Großveranstaltung „Tag des THW“ wird am Sonntag die Grundsatzrede von Bundeskanzlerin Angela Merkel im Opernhaus sein.

Detaillierte Informationen zu dieser Veranstaltung können THW-Angehörige im Extranet unter [www.thw.de](http://www.thw.de) abrufen. Hier finden Sie Wissenswertes über

- Fotowettbewerb
- Logo
- Ablaufplan

sowie u.a.

- den Infobrief vom 20. Januar 2009
- das Anmeldeformular für den Tag des THW

Copyright ©  
THW Länderverband Sachsen und Thüringen  
Geschwister-Scholl-Straße 2  
04600 Altenburg

## "Tag des THW" in Chemnitz

Erste bundesweite Führungskräfte-Tagung des THW  
Festakt „20 Jahre THW in den östlichen Bundesländern“

### Programmablauf

---

#### Freitag, 15. Mai 2009

12.00 – 13.30	Anreise, Mittagessen und nachfolgendes Programm in der Stadthalle Chemnitz
14.00 – 15.00	<b>Begrüßungen</b> durch den Innenminister des Freistaates Sachsen, die Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, den THW-Präsidenten und den THW-Bundessprecher
15.00 – 18.00	<b>Vier Fachforen</b>
18.30 – 20.30	Abendessen
20.00 – 23.30	Kameradschaftsabend

#### Samstag, 16. Mai 2009

09.00 – 15.00	THW-Präsentation im Stadtzentrum (Roter Turm und Neumarkt)
11.00 – 12.30	<b>Festakt „20 Jahre THW in den östlichen Bundesländern“</b> Festansprache des Bundesministers des Innern
Die Jubiläumsveranstaltung und das anschließende Programm finden in der Stadthalle Chemnitz statt	
12.30 – 14.00	Mittagessen aus der THW-Feldküche
14.00 – 15.30	<b>Vorstellung der Ergebnisse der Fachforen</b>
16.00 – 17.30	<b>Aktuelle Fragestunde</b> mit THW-Präsident, Vizepräsident, Bundessprecher, Präsident der Bundesvereinigung, Bundesjugendleiter
18.30 – 19.30	Stehempfang
19.30 – 21.00	Große Gala zum Tag des THW 2009 mit dem Tanz- und Musiktheater Chemnitz
21.00 – 00.30	Blauer Abend

**Sonntag, 17. Mai 2009**

09.00 – 09.30	Ökumenischer Gottesdienst in der St. Petri-Kirche am Opernplatz
Die nachfolgenden Programmpunkte finden in der Chemnitzer Oper statt und werden in das Festzelt auf dem Opernplatz übertragen.	
10.15 – 11.00	<b>Grundsatzrede und Ausblick des THW-Präsidenten</b>
11.00 – 11.45	<b>Ansprache der Bundeskanzlerin</b>
11.45 – 12.00	Schlusswort des THW-Präsidenten
12.00 – 14.00	Mittagessen aus der THW-Feldküche im Festzelt auf dem Opernplatz
	anschließend Abreise

10.02.2009



## Kapitel 3

Die Welt schien wieder in Ordnung. Es gab nicht e i n Deutschland. Sondern zwei deutsche Staaten. Bis der eine, die DDR, vom anderen geschluckt wurde. Noch einmal blühe die Wirtschaft wieder etwas auf. Dann kam die heutige Weltwirtschaftskrise. Ihren Ausgang kennen wir nicht. Aber was sie gegen uns vorbereitet haben, kennen wir.

FÜR DIE LÖSUNG DER KRISE

FÜR DIE KRISE ALS LÖSUNG

FÜR DEN NOTSTAND DER REPUBLIK

FÜR DEN KRIEG IM FRIEDEN

FÜR DEN FRIEDEN MIT DEM KRIEG

FÜR DEN NOTSTAND DER REPUBLIK

FÜR DIE GEMEINE STAATSPOLIZEI

FÜR DAS RECHT DES GEMEINDIENSTS

FÜR DEN NOTSTAND DER REPUBLIK

FÜR DEN EWIGEN NOTSTAAT

FÜR DEN REICHTUM DER ARMUT

FÜR DEN NOTSTAND DER REPUBLIK

FÜR DEN HEIMATSCHUTZ

FÜR DIE FREIHEIT DER FREICORPS

FÜR DEN NOTSTAND DER REPUBLIK

FÜR DIE DUMMHEIT

## Epilog

Wir aber können uns helfen!  
Vielleicht brauchen wir dazu dies hier.

*(Zeigt eine Kalaschnikow.)*

Auf jeden Fall das hier.

*(Zieht das Kommunistische Manifest aus der*

*Hosentasche und liest daraus vor.)*

LOB DER DIALEKTIK

von Bertolt Brecht

..: Wer noch lebt, sage nicht: niemals.

Das Sichere ist nicht sicher.

So, wie es ist, bleibt es nicht.

Wenn die Herrschenden gesprochen haben

Werden die Beherrschten sprechen.

Wer wagt zu sagen: niemals?

An wen liegt es, wenn die Unterdrückung

bleibt? An uns.

An wen liegt es, wenn sie zerbrochen wird?

Ebenfalls an uns.

Wer niedergeschlagen wird, der erhebe sich!

Wer verloren ist, kämpfe!

Wer seine Lage erkannt hat, wie sollte der

aufzuhalten sein?

Denn die Besiegten von heute sind die Sieger

von morgen.

Und aus Niemals wird: Heute noch!

---

Regie: Angela Kammerad

Idee und Text: Thomas Schmitz-Bender

Ensemble des „Roten Pfeffer“ und des

Brecht-Jugendprojekts Bremen

# NEUES AUS MAHAGONNY

## Krisenstück

Mitten in der

Weltwirtschaftskrise,

am 9. März 1930,

wurde die Oper

„Aufstieg und Fall der

Stadt Mahagonny“

von Bertolt Brecht

und Kurt Weill

uraufgeführt.

Wir haben daraus

für ein kurzes Stück

über die kapitalistischen

Krisen, von denen wir

gegenwärtig wieder

eine und die größte

seit achtzig Jahren

erleben, einige

Musiken entlehnt

und zum Teil

mit neuen

Texten

versehen.

## Kapitel 1

Was wir Euch zeigen werden, finden wir selber absurd. Aber nur so absurd wie ein Gesellschaftssystem, das Krisen benötigt, um sich zu erhalten. Und das mit der Bewältigung jeder Krise die nächste größere vorbereitet. Aber es schien ganz harmlos anzufangen. Die Arbeiter hatten gearbeitet. Die Unternehmer hatten Gewinne gemacht und die Arbeiter angehalten, noch mehr zu produzieren.

1: Hallo, wir müssen weiter!

2: Aber die Leute kaufen nichts mehr. ...

1: Also müssen wir umkehren.

2: Aber es gibt kein Zurück. Der Markt ist voll.

Unsere Maschinen stehen still. Die Löhne fressen unser Kapital. ...

3: Geht es nicht weiter?

2: Nein.

3: Gut, wenn wir nicht hinauf können, werden wir hier unten bleiben. Wir warten, bis das Zeug nichts mehr wert ist. Wir sparen an den Löhnen und werfen die Leute auf die Straße. Wir verschrotten die Maschinen. Und schaffen uns neue an. (*Zeit auf 1.*) Ich bekomme sie von Dir. (*Zeit auf 2.*) Und Du kaufst die Rohstoffe bei mir. Jetzt läuft der Laden bei uns. (*3 und 1 zeigen auf 2.*) Und Du kaufst auch neue Maschinen und stellst mit den Rohstoffe die paar Sachen her, welche die Arbeiter auch kaufen können. Jetzt sind wir im Gleichklang.

O wunderbare Lösung!

Die Krise war ein Fall des Glücks.

Die einen blieben auf der Strecke, die andern wurden groß und die Gewinne gehen in die Höhe.

O wunderbare Lösung

## Kapitel 2

So ging es weiter. Etwa alle zehn Jahre eine Krise ... „Ganz wie Himmelskörper, einmal in eine bestimmte Bewegung geschleudert, dieselbe stets wiederholen ...“ (Kapital I, Berlin 1962, S. 662.) Bis 10 Jahre nach dem Weltkrieg, der später der erste genannt wurde. Der Kapitalismus war schon vor diesem Weltkrieg zum Imperialismus geworden. Und die Krise trat in mehreren imperialistischen Ländern gleichzeitig auf. Aber es war auch das alte Spiel. Mit anderem Ausgang. In Deutschland und für die Welt.

O wunderbare Lösung!

Die Krise war bereits vorbei.

Doch es hatten gezittert auch die in ganz großer

Höhe / Darum suchten wir den Mann der Stunde.

O wunderbare Lösung.

Aus: **Einige Fragen und Antworten zu „Neues aus Mahagonny“**

In unserer Inszenierung wird Hitler von den Kapitalisten auf ein Podest gehievt, was der Realität entspricht. Drei Tage vor seinem Selbstmord findet unter bescheidenen Umständen eine ganz bürgerliche Trauung mit Eva Braun statt. Der „Führer“ ist wieder geworden, was er immer war: ein deutscher Spießbürger.

Also ein ähnlicher Vorgang, wie ihn Brecht in seinem „Arturo Ui“ demonstriert, wo Hitler durch einen kleinen Straßengangster verkörpert wird?

Ja. Nur daß wir vielleicht noch einen Schritt weitergehen und ihn als einen von Millionen darstellen, die „normalerweise“ keine Verbrechen begehen. Aber in der Person Hitlers zum ungeheuren Verbrecher wurden, und in den vielen anderen erwuchs auch das Verbrechen, als KZ-Wächter, Mörder usw.

## EXKURS

Der Krieg hatte eine zerrüttete Welt hinterlassen. Der Wiederaufbau verschaffte den Unternehmern neue Gewinne. Aber zur sozialistischen Sowjetunion gesellten sich China und viele Länder sowie auch ein Teil Deutschlands, die DDR. In Vietnam kämpfte ein kleines Volk um seine Befreiung. Gegen den größten Kapitalisten der Erde. In der BRD kam es 1966 zur ersten großen Wirtschaftskrise nach dem Weltkrieg. Aber da war zugleich etwas anderes im Gange.

Ein Sprecher übertrönt alles:

**Ho-ho-ho-chi-minh ... Ho-ho-ho-chi-minh ...**

Und sie trafen Vorsorge. Mit den Notstandsgesetzen. Die aber nicht zur Anwendung kamen! So groß war der Widerstand gegen sie. Gegen den Notstand der Demokratie.

Aus: **Einige Fragen und Antworten zu „Neues aus Mahagonny“**

Am Schluß der Szene, in der die 68er Bewegung zu hören ist, lassen Sie aus „Mahagonny“ den Song spielen, der mit den Worten endet: „Vor allem aber achtet scharf, daß man hier alles dürfen darf“. Wer war denn 1968 der Meinung, daß man alles dürfen darf?

Daß man alles dürfen darf, war das, was alle Teile der revolutionären Bewegung von 1966 bis 1968 verband. Sie waren ansonsten durchaus verschiedener Meinung. Aber wenn sie etwas herausforderte, dann war das, wenn es hieß: „Das ist verboten.“

Aber damit kann man doch keine wirkliche Revolution machen?

Nein. Aber etwas davon sollte sie schon haben.

# Schluss mit Werbung für die Bundeswehr!

## Qualifizierte Ausbildungsplätze für alle!

Gehörst Du auch zu den 70 % der Jugendlichen, die zur Bundeswehr wollen weil es dort einen sicheren Arbeitsplatz gibt? Oder zu den 60 % die wegen dem Geld zur Bundeswehr wollen? Dann mach Dich schon mal mit Deinem Tod vertraut. Das empfiehlt Dir der Bundeswehr General Naumann (Spiegel 08.01.2003). Oder gehörs Du zu den 90 % die angeben, dass sie mit einem besseren Ausbildungsplatz rechnen und somit nicht zur Bundeswehr wollen?

**„Bundeswehr verzeichnet Zulauf wegen Arbeitslosigkeit“** (Stern 10.06.2005)

Weil der Bundeswehr der Nachwuchs fehlt und viele von uns Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt keine Perspektiven haben, nutzt die Bundeswehr ihre Chance auf Kanonenfutter und spannt auf ihrem Rekrutierungsfeldzug die Arbeitsagenturen mit ein. Die Kölner Arge z. Bsp. verpflichtet Arbeitslose unter 25 zur Teilnahme an Werbeveranstaltungen der Bundeswehr, die in den Räumen der Arbeitsagentur Köln-Mitte abgehalten werden. Kommen die Jugendlichen nicht zu den Rekrutierungsveranstaltungen, droht ihnen die



1. Juli 2008: Kriegsgegner protestieren vor der Arbeitsagentur in Göttingen. Hinter vorgezogenen Vorhängen wurden 7 Schüler von einem Bundeswehrbeauftragten über die „tollen Möglichkeiten“ für eine berufliche Zukunft infiltriert.

Arge mit Leistungskürzungen! (NZ, 29.12.2007) Bereits in 11 Argen unterhält die Bundeswehr dauerhafte Büros und in 204 Argen finden regelmäßig Rekrutierungsveranstaltungen statt. Auch die Arge Leipzig versucht Arbeitslose ans Militär zu vermitteln. Die haben eine Kooperationsvereinbarung mit der Bundeswehr getroffen, auf Grund derer auch Mitarbeiter der Arge selbst Jugendlichen eine vierteljährliche Verpflichtung beim Bund nahe legen. „Ein Angebot für einen Job beim Bund werten wir als normale Wiedereingliederungshilfe. Allerdings werden wir in jedem Einzelfall prüfen, ob das Angebot zumutbar war und somit Sanktionen fällig werden.“ So ein Sprecher der Arge Leipzig. Der mindestens einjährige Auslandseinsatz, der bei den von der Arge Leipzig umworbenen Zeitverträgen vorgesehen ist, gilt offenbar als zumutbare Arbeit. Das ist schon sehr zynisch. Wo doch erst im August 2008 ein Bundeswehrgesoldat in Afghanistan eine Frau und zwei Kinder an einer Straßensperre „irrtümlich“ erschossen hat. Außerdem wurden bis heute 69 Soldaten bei Auslandseinsätzen getötet und viele von denen, die zurückkehren, haben psychische Probleme oder schwere körperliche Verletzungen, es fehlen ihnen Arme oder Beine oder sie sitzen im Rollstuhl. Wie sehr sind sie nun alle mit dem Tod vertraut? So viel zur „normalen Wiedereingliederungshilfe“.

Fakt ist, „wer berufliche Alternativen hat, geht nicht zur Bundeswehr und wer über ausreichende berufliche Chancen verfügt, zieht die Möglichkeit Soldat der Bundeswehr zu werden, gar nicht in Betracht.“ Das sind die Ergebnisse einer Umfrage, die 2003 gemacht wurde. Klingt ja auch logisch. Schlussfolgerung wäre doch: kostenlose Bildung und qualitative Ausbildungsplätze für alle zu schaffen, oder? Stattdessen wird immer mehr Geld in die Werbung für die Bundeswehr investiert.

Aus einem offenen Internet Forum:

„Hallo, weiß hier jemand wie viele Leute von der Bundeswehr im Ausland gestorben sind? Bin am überlegen ob ich auch ins Ausland gehen sollte, weil das Geld ist absolut verlockend und einen schlechten Schulabschluss hab ich auch...“

„Es gibt wirklich User die stellen die unmöglichsten Fragen. Was hat die Anzahl der Toten im Auslandseinsatz mit deiner Einstellung zu tun?“

„Wahrscheinlich muss er die daheim gebliebenen beruhigen, oder sein Gewissen...“

„Frag bei der Gelegenheit mal nach, wie viele Leute danach ein Fall für den Kloppidoktor sind...“

„Kann ja sein das da regelmäßig welche erschossen werden. Genau so gut kann es sein das es relativ selten vorkommt. Deswegen möchte ich das wissen! Und wenn es relativ sicher da ist und ich die Möglichkeit habe mit meinem schlechten Schulabschluss und abgeschlossener Ausbildung 4000 - 5000 Euro im Monat zu verdienen dann werde ich es auch machen.“

„Hab neulich jemanden kennen gelernt der u.a. mit so nem Obermuffi der die Auslandseinsätze regelmäßig "besucht" ne Weile unterwegs war und auch u.a. ne Zeit in Afghanistan war. Laut seiner Aussage passieren ständig "Sachen". Hinterhalt, Autobomben etc. mit Verletzten. Da er wohl auch Presse (oder wie man das in dem Fall nennt) vor Ort betreut hat war meine konkrete Frage ob da mehr oder weniger passiert als man in deutschen Medien lesen kann - es passiert erheblich mehr, ist quasi Tagesordnung und deshalb interessiert es die Presse nicht besonders (außer natürlich wenn die Verluste "größer" sind).“

„Wundert mich eigentlich das über so etwas in der Bundeswehr nicht offiziell gesprochen wird...“

„Gibt es eigentlich diesen W23 Status noch. freiwillige Wehrdienstzeitverlängerung auf 23 Monate (Ausland incl.) ? War zu meiner Zeit damals ein Mittel "Kanonenfutter" (nein das hätte ich jetzt nicht schreiben sollen) unter den Grundwehrdienstleistenden zu rekrutieren.“

„Weiß nicht, mein Eindruck, nach diesen Erzählungen (die ich für wahrheitsgetreu halte da in vollkommen entspannter Atmosphäre getroffen), ist das es saugefährlich ist und es keinen Grund außer das man den Job als wichtig empfindet und bereit ist sein Leben dafür zu geben, geben kann so nen Auslandseinsatz mit zu machen.“

Der Rekrutierungsfeldzug der Bundeswehr geht noch weiter: Unter dem Motto „Karriere mit Zukunft“ ziehen sie mit ihrem „KarriereTreff „ seit 2006 durch die Republik. „Sichern Sie sich einen von 2000 Ausbildungsplätzen“, steht auf dem LKW. Mit dabei ist meist der Kino-Truck in dem Bundeswehr-Filmchen gezeigt werden, eine Kletterwand, ein Quiz und ein Flugsimulator. Technik, die begeistert! – Hoffen sie! Auch sportbegeisterte Jugendliche versucht die Bundeswehr einzufangen: seit 2002 macht sie alle zwei Jahre in ihrer Sportschule die „Bw-Olympix“ – Kosten für 2008: etwa 300.000 EUR! Mit dabei natürlich Bundeswehrfahrzeuge wie der Spürpanzer „Fuchs“, ein UH-1D-Hubschrauber, Panzer, Luftabwehrraketen-Stellungen oder anderes militärisches Großgerät. Sogar an Messeständen oder in Medien wie der größten Jugendzeitschrift „SPIESSER“ ist die Bundeswehr mit ihrer Werbung vertreten. Auf der Homepage der Bundeswehr versuchen sie mit einem Forum, in dem irgendwelche Bundeswehrler sind, an Deine Daten zu kommen, wie Name, Adresse, Staatsangehörigkeit, derzeitige Tätigkeit, Schulabschluss usw. – eben alles was sie zur Rekrutierung brauchen.

**600 Reklameeinsätze der Bundeswehr im Jahr 2007 vor allem in Schulen und Arbeitsagenturen kosteten 1.3 Mio. €**

**Dieses Geld, sinnvoll eingesetzt, könnte man jedes Jahr:**

- ✓ kostenlose Bücher für 32.500 Schüler kaufen (Büchergeld 40€ pro Schüler)
- ✓ oder 650 000 warme Mittagssmahlzeiten in Ganztagschulen bezahlen
- ✓ oder 159 Ausbildungsplätze finanzieren
- ✓ oder 36 Lehrer bezahlen

### **Was ist so schlecht an der Bundeswehr?**

Im Weißbuch der Bundesregierung steht: „Deutschland hat aufgrund seiner immer engeren Verflechtung in der Weltwirtschaft besonderes Interesse an ungehindertem Warenaustausch und ist im hohen Maße von gesicherter Rohstoffzufuhr und sicheren Transportwegen abhängig“. Tatsächlich brauchen die deutschen Großkonzerne wie Siemens, Daimler, BASF usw. diese Rohstoffe und Transportwege, die die Bundeswehr vor Somalia, im Kosovo und in Afghanistan sichert. Doch was die deutschen Kapitalisten wollen, wollen andere auch. Darum weiter: „Risiken und Bedrohungen muss mit einem abgestimmten Instrumentarium begegnet werden. Dazu gehören diplomatische, wirtschaftliche, entwicklungspolitische, polizeiliche und militärische Mittel, wenn geboten, auch bewaffnete Einsätze. Letztere sind mit Gefahren für Leib und Leben verbunden und können weit reichende politische Folgen nach sich ziehen.“ Und dafür brauchen sie Dich, für ihren Kampf um Rohstoffe und Absatzmärkte. Für ihre Profite sollst Du marschieren und Deinen Kopf hinhalten. Sie verweigern Dir eine qualifizierte Ausbildung, aber als Kanonenfutter bist Du ihnen gut genug!

Außerdem wird die Bundeswehr auch hier gegen uns eingesetzt. Willst Du etwa eines Tages auf Deine Brüder oder Eltern schießen? Beim Militär hat das Tradition. „... dass ich euch befehle, eure eigenen Verwandten, Brüder, ja Eltern nieder zu schießen.“ So sprach 1891 der Oberbefehlshaber der deutschen Soldaten, Kaiser Wilhelm II. Viele Male wurde seitdem die Armee in Deutschland gegen das Volk in Marsch gesetzt. Und das ist nicht Schnee von gestern. 2007 beim G8-Gipfel in Heiligendamm wurde die Bundeswehr das erste mal seit 1945 wieder im Inneren gegen Demonstranten eingesetzt. Tornados, Hubschrauber und Spähpanzer gegen Schüler, Gewerkschaftsjugendliche und Antifaschisten, um nur ein Beispiel zu nennen.

### **Aber was soll ich denn tun?**

Wissen ist Macht – und die brauchen wir. Deswegen sind für uns gute Bildung und Ausbildung so wichtig. Es ist nicht im Interesse der profitgierigen Firmen für uns Ausbildungsplätze zu schaffen, weil sie ihre Gewinne in ihre eigenen Taschen wirtschaften. Wir müssen gemeinsam für bessere Bildung und qualifizierte Ausbildungsplätze kämpfen! Also schließ Dich uns an und lass uns gemeinsam fordern:

**Bundeswehr raus aus den Arbeitsagenturen!  
Bessere Bildung und qualifizierte Ausbildungsplätze für alle!**

**Nürnberger Unterstützerkreis der Antikriegsaktion  
„Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“  
[www.himmlischevier.de](http://www.himmlischevier.de)  
himmlische-vier-nbg@freenet.de**

Dieses Papier legt die Pläne der Herrschenden mit ungewohnter Klarheit und Kürze offen. Hier ist die Rede von sogenannten „schwache[n] Staaten oder Räume[n] mit begrenzter oder fehlender Staatlichkeit“, welche jetzt die neue Bedrohungsquelle darstellen – also nicht mal der Terrorismus reicht hier mehr. Dazu, wo solche Staaten zu finden sind, heißt es: „Vordringlich muss deutsche Sicherheitspolitik gemeinsam mit unseren europäischen Partnern unsere Nachbarschaft stabilisieren.“ **Konkret ist dann vom Balkan die Rede, aber auch von den Ländern des kaukasischen, kaspischen und des zentralasiatischen Raumes sowie des Nahen und Mittleren Ostens.** Vom Beispiel Jugoslawien wissen wir, was mit schwachen Staaten gemeint ist: Staaten, die der Expansion des deutschen Kapitals im Weg stehen, weil sie zum Beispiel nicht bereit sind, ihm ihre Industrie und Infrastruktur zum Fraß vorzuwerfen. Wie die „Stabilisierung“ aussieht, haben wir 1999 gesehen, als mit Jugoslawien ein Land ökonomisch um 100 Jahre zurückgebombt wurde und nebenbei tausende seiner Menschen verloren hat. Was „Stabilisierung“ heißt, sehen wir aktuell in Afghanistan, wo das deutsche Militär mehr und mehr seine letzten Hemmungen ablegt, Zivilisten einschließlich Frauen und Kinder totzuschießen. Das Ende der Fahnenstange ist nicht erreicht: In dem Papier werden weiter namentlich genannt **Afrika, Asien, Lateinamerika**, wo angeblich „eine auf Regeln gegründete Ordnung“ fehlt und die „Demokratie konsolidiert“ werden muss, bis hin sogar zu **Israel und Palästina.**

Um dem Ganzen die sprichwörtliche Krone aufzusetzen, soll nun der von der reaktionären Adenauer-Regierung aufgebaute „Bundessicherheitsrat“ (der im Augenblick im Wesentlichen über den weltmeisterlichen Rüstungsexport wacht) zu einem „Nationalen Sicherheitsrat“ – sprich „**Kriegskabinett**“ umgebaut werden. Hier versammelt saßen dann die höchsten Vertreter der Regierung und des Militärs beisammen – nur die Wirtschaft fehlt noch, wie beklagt wird. Dieses ungewählte Gremium soll dann am Parlament vorbei alle wichtigen Entscheidungen treffen – auch die über **Krieg oder Frieden!**

**Wir werden nicht das Kanonenfutter für die Herrschenden spielen, die nach weiteren Rohstoffen und billigen Arbeitskräften aus den überfallenen Ländern aus sind!**

**Nie wieder Faschismus!**

**Nie wieder Krieg!**

**Gegen den Notstand der Republik!**

Wir kommen gerne zu euch in eure AGs, SV und Gruppentreffen. Oder kommt zu uns, um mehr zu erfahren und unseren gemeinsamen Kampf zu planen!

Wir treffen uns jeden Montag in den geraden Kalenderwochen um 17:30 Uhr in der Posenerstr. 55 (Gröpelingen, Endhaltestelle 2, 3, 10)



**Freie Deutsche Jugend**  
Gruppe Bremen



Kontakt: Kattrin@FDJ.de • www.fdj.de

## Ihr bekommt uns nicht in die Finger!

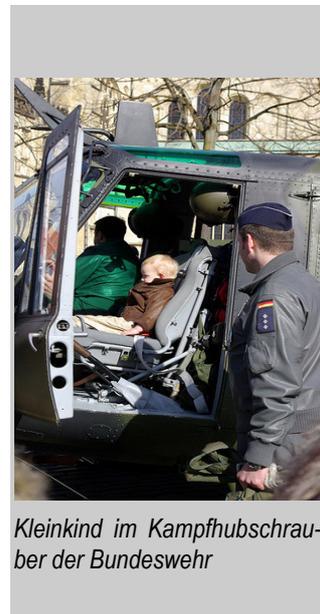
**Die BRD plant wieder Krieg  
und braucht neuen Nachschub an Kanonenfutter**

### Ein Schüler berichtet:

„Es war Freitag und wir hatten Berufsschule. Im Keller der Schule war die Metallwerkstatt untergebracht. Mitten im Unterricht wurde an das Kellerfenster geklopft und gleich darauf sprangen zwei Bundeswehrsoldaten in Uniform durchs Fenster. Sie zogen ein Starkstromkabel hinter sich her. Dieses schlossen sie an und kletterten gleich wieder aus dem Fenster hinaus auf den Schulhof, auf dem ein Lkw gerade einen Container ablud, zu dem dieses Kabel führte. Nachdem die Bundeswehr den Container fertig aufgestellt hatte, fuhren sie wieder davon. Auf dem Container stand: *Entschieden gut. Gut entschieden. Bundeswehr: Karriere mit Zukunft.*“

Am nächsten Tag machte die Bundeswehr Werbung in den Pausen für den **totsicheren Beruf des Soldaten.**

Das ist nur ein Weg, um in Schulen, auf Messen, in Betrieben und auf öffentlichen Plätzen an Jugendliche heranzukommen. Auf ihrer Homepage schreiben sie: „Ein rollendes Informationszentrum präsentiert zukünftig die Bundeswehr als Arbeitgeber. *Karrieretruck, Kinotruck, Kletterwand und Bühnentruck sollen die Jugendlichen überzeugen.*“ Die Jugendoffiziere (siehe Kasten) setzen bei der Rekrutierung besonders gerne auch technisches Großgerät wie Panzer oder Helikopter ein.



*Kleinkind im Kampfhubschrauber der Bundeswehr*

### POL&IS

Das wichtigste „Instrument“ der Jugendoffiziere ist nach eigener Aussage „POL&IS“ – Politik und internationale Sicherheit; gespielt während der Schulzeit in Kasernen(!) – oder wie im Juli '08 bei uns in der Bremer Bürgerschaft.

Jeder der jugendlichen Teilnehmer wird zum Staatschef von einer der 11 „Regionen der Welt“. Sie lernen zur Durchsetzung ihrer politischen Ziele auch brutale Maßnahmen einzusetzen – bis hin zum Einsatz von Atomwaffen. Ein Szenario lautet: *„Westeuropa und Japan stehen kurz vor dem Exodus“* - aus Mangel an Rohstoffen und Energie. Den Spielern soll dabei vermittelt werden, *„warum Staaten Konflikte austragen [und] warum Ressourcenknappheit einen Staat ruinieren kann“.*

Ein 17-jähriger Schüler aus Hamburg, der im Februar in der Bremer Scharnhorst-Kaserne unter Anleitung von Jugendoffizieren POL&IS spielte, beschrieb seine Rolle so: *„Ich bin Regierungschef von Asien. Asien hat eine sehr große Bevölkerung. Wir haben zurzeit Guerilla im Land und probieren, sie zu bekämpfen.“* (www.bmvg.de)

### Jugendoffiziere

Die Einrichtung der Jugendoffiziere wurde vor 50 Jahren vom ersten Generalinspekteur der Bundeswehr, Adolf Heusinger gegründet. Dieser war ab 1940(!) Chef der „Operationsabteilung Heer“ des faschistischen Generalstabs. So führte er sämtliche Aggressionshandlungen und Kriegsverbrechen gegen die Völker dieser Welt als ein „von Gott gesendete[r] Mann“, wie Hitler ihn bereits 1923 nannte. Die Institution des Jugendoffiziers ist eine „in Europa und der Welt einmalige Einrichtung der Armee“ (www.bmvg.de) und dient der Bundeswehr zur psychologischen Kriegsführung und zur Rekrutierung von jungem Kanonenfutter.

### „Armee der Arbeitslosen“

Beklagte die „Berliner Zeitung“ im Mai 2000 noch die sinkenden Bewerberzahlen bei der Bundeswehr, so titelte sie bereits im Sommer 2006, die Bundeswehr werde zu einer „Armee der Arbeitslosen“. Jeder dritte einberufene Wehrpflichtige war zuvor arbeitslos.

Wir wissen, das Leben unter den Zwängen von Hartz IV ist unerträglich, ob es nun der Stallzwang für Jugendliche unter 25 Jahren ist (Jugendliche unter 25, die entweder selbst oder deren Eltern auf Hartz IV angewiesen sind, dürfen nicht von Zuhause ausziehen!) oder einfach das Geld fürs Kino und für die Schulbücher mal wieder nicht gereicht hat – So zog ich denn statt ins Kino in den Krieg!

**Das ist keine Alternative!**



Alternativer Arbeitsplatz?

In der ehemaligen DDR sind die Möglichkeiten sich ausbeuten zu lassen (also einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu bekommen) noch geringer und die Löhne liegen ebenso wie die sogenannten „Sozial“leistungen noch weiter unten als im Westen.

„Von den 6000 Soldaten im Ausland waren im vorigen Monat 31% Ossi. Bei den Mannschaftsdienstgraden – also ‚Schütze-Arsch‘ – waren es sogar 39%. Und wenn sie es schaffen, im Fähnrichsrank mit Todesfolge zu verunfallen, dann gehören sie zu jenen 36% Ossi, die als Unteroffiziere dabei sind, bzw. waren. In den höheren Rängen sind sie selten.“ (Mathias Wedel, Neues Deutschland, 9. September 2008)

Der Anteil der Bürger der annektierten DDR an der Gesamtbevölkerung beträgt gerade mal 16-17%.

### Minen suchen und Dörfer überfallen

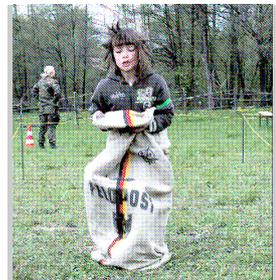
#### Die Kinder camps des Militärs

Nicht nur wir, auch unsere kleinen Geschwister stehen schon auf der Wunschliste des Militärs: Die Bundeswehr macht mit ihnen einen **Mordspaß** und „spielt“ Minensuchen und Dörfer überfallen. Es handelt sich um die „Ferienspaßaktion - Kinderbiwak“ der Reservistenkameradschaft Hude in Zusammenarbeit mit dem Schützenverein. Hier „spielten“ die Reservisten zusammen mit 51 **acht- bis zwölfjährigen Kindern**, unterstützt vom „Logistikbataillon 161“ Sanitätsausbildung, Zielschießen, Tarnen, Täuschen, Helfen im Feld, sowie Minensuchen.

Auf Protest einer pensionierten Lehrerin hin, welcher in der Presse als „lächerlich“ abgetan wurde, zitiert das „Delmenhorster Kreisblatt“ den Vorsitzenden der Reservisten, S. Albrecht: „Viel mehr seien die Kinder vor möglicher **Minengefahr in Urlaubsländern gewarnt worden**“

(„Reservisten im Kreuzfeuer der Kritik“, Delmenhorster Kurier, 06.09.08)

Die Militärseelsorge berichtet über eines ihrer jährlich stattfindenden Camps: Die Kinder „waren alle zum Frühstück putzmunter, um danach in drei Gruppen das Dorf Krempel zu überfallen. Hierbei mussten zahlreiche Aufgaben gelöst werden. Unter anderem waren für das Frühstück am Sonntag die Eier zu ‚besorgen‘. [...] Die am Freitag selbst geschnitzten und geschliffenen Säbel waren pausenlos im Einsatz, mussten auch mal nach besonders schweren Kämpfen repariert werden.“ (Katholische Militärseelsorge, „40 kleine Piraten überfielen kleines Dorf im Norden“, Bremerhaven / Krempel, 17.08.2008) Albrecht: „Wir haben nichts anderes gemacht als das, was die Bundeswehr in Schulen macht: **Präventionsarbeit**“ (Delmenhorster Kurier)



Alternative Freizeitgestaltung im Kosovo: mit der deutschen Besatzarmee Sackhüpfen spielen

Das ist alles nichts Neues, das kommt nicht von ungefähr...  
...das hatten wir schon einmal!

Nämlich 1931, als Regierung und Reichswehrführung es darauf abgesehen hatten, Jugendliche stärker für ihre Kriegsvorbereitungen zu gewinnen. Der Chef der Wehrmachtsabteilung Ott beklagte sich darüber, wie ungenügend die Schüler in Preußen mit der Reichswehr verbunden seien. - Und das in einer Zeit, in der sie den zweiten imperialistischen Weltkrieg vorbereiteten, für den sie jeden Mann und jeden Jugendlichen als Kanonenfutter brauchten. So gingen Regierung und Reichswehrführung dazu über, Schüler zum „solidarischen Denken“ zu erziehen, welches sie den Lehrern auf Lehrerseminaren einbläuten. Natürlich wurde auch das Lehrmaterial so gestaltet, dass für die Schüler Kriegshetze und Lügen über Menschen anderer Länder ganz normal wurde.

### Und heute? Warum das ganze? Was soll das?

Die Bundeswehr ist in ihrer Geschichte von einer „Armee der Verteidigung“ über die „Armee der Einheit“ zur „Armee im Einsatz“ geworden (W. Hoppe, Landeskommandeur Bremen a.D.). Mit dem Zusammenbruch der sozialistischen Länder und besonders mit der Einverleibung der DDR hat der deutsche Imperialismus seine Fesseln abgestreift und führt wieder Krieg in aller Welt (s.u.) und plant heute die Zerschlagung des Völkerrechts – ein erster Schritt ist die im Augenblick in allen Medien so beschworene „Piratenjagd“ vor der Küste Somalias.

Außerdem soll die Bundeswehr in Zukunft im Inland eingesetzt werden - gegen UNS! Eine eindrucksvolle Demonstration, wie das dann aussehen könnte, gab sie beim G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm, als Tornados auf 150m Höhe über die Demonstranten jagten, Panzer die Autobahnen überwachten und sie gleich ein ganzes Krankenhaus (in Bad Doberan) besetzt hielt.

„Gemeinsam mit den Reservisten der Bundeswehr stellen die Wehrpflichtigen ein Potenzial an qualifizierten Soldatinnen und Soldaten, die insbesondere im Heimatschutz wirken können und zudem **ihren Kameradinnen und Kameraden im Auslandseinsatz den Rücken freihalten**.“ Diese Zeilen stammen aus der von Regierung und Militär ausgearbeiteten „Sicherheitsstrategie für Deutschland“, die pünktlich am Vorabend des 63. Jahrestages unserer Befreiung vom Faschismus von der CDU/CSU-Bundestagsfraktion veröffentlicht wurde.

# VON der SCHULBANK aufs SCHLACHTFELD ???

Wie die Bundeswehr wieder mit dem Tod vertraut macht!

- Du hast noch keine festen Pläne für die Zukunft?
- Du findest keinen Ausbildungsplatz und gehörst damit zu den knapp 400.000 Jugendarbeitslosen?
  - Dir fehlt das Geld für den Führerschein?
  - Du findest keinen Studienplatz?
  - Du willst endlich von zuhause ausziehen?

**DADURCH HAST DU DICH FÜR DIE BUNDESWEHR INTERESSANT GEMACHT!!**

Dass dies kein trauriges Hirngespinnst ist, beweist der enorme Aufwand, den die Bundeswehr zur Rekrutierung von Schülern betreibt.

Mit kreativen Methoden und Millionen an Steuergeldern wird Jugendlichen der Soldatenberuf schmackhaft gemacht. Bestes Beispiel ist der sogenannte Karriere-Truck, der - auf dem Pausenhof geparkt - Schüler einlädt, sich in den einzelnen LKWs näher über die Bundeswehr als Arbeitgeber zu informieren. Denn die Armee hat viel zu bieten: Neben den Möglichkeiten steiler Karrieren bei Luftwaffe, Marine und Heer braucht die Bundeswehr auch vom Automechaniker bis zum Zahnarzt alles. Doch die Bereitschaft in der Bevölkerung, sich bei der Bundeswehr zu verpflichten, fällt wegen der permanenten Schreckensnachrichten von den Auslandseinsätzen der Bundeswehr.

Und so muss sich die Bundeswehr wieder attraktiver machen, um ihre Reihen aufzufüllen. Dafür gibt es zum Beispiel 94 haupt- und 200 nebenamtliche Jugendoffiziere, die an bundeswehreigenen Hochschulen speziell für die Rekrutierung von Jugendlichen ausgebildet werden. Ihnen werden teilweise freiwillig, in einigen Bundesländern aber auch schon per Vertrag, Unterrichtsstunden und Projektstage zur freien Verfügung gestellt. Und so ist es tagtägliche deutsche Realität, dass Schüler von Soldaten in Politik, Geschichte oder Sozialkunde unterrichtet werden, Lehrer sich bei der Unterrichtsvorbereitung von der Bundeswehr helfen lassen, Wandertage zur Besichtigung einer Kaserne genutzt werden und Jugendoffiziere mit der Durchführung von Klassenfahrten beauftragt werden.

Und dies alles kommt nicht von ungefähr - das hatten wir schon einmal! Nämlich 1932, als Regierung und Reichswehrführung es darauf abgesehen hatten,

Jugendliche stärker für ihre Kriegsvorbereitungen zu gewinnen. Der Chef der Wehrmachtsabteilung Ott beklagte sich darüber, wie ungenügend die Schüler in Preußen mit der Reichswehr verbunden seien. Daher wurden die Schüler zu „soldatischem Denken“ erzogen und den Lehrern vorgeschrieben, wie sie ihre Klassen zu erziehen hatten: Die Schüler sollten die Kriegshetze und die Lügen über andere Völker für vollkommen normal halten!

Und heute? Vielleicht sagst du jetzt, dass es doch gut ist, in so unsicheren Zeiten ein todsicheres Angebot von der Bundeswehr zu bekommen. Ist doch toll, wenn die Jugendlichen nicht nutzlos, faul oder arbeitslos sind. Nein, ist es nicht! Denn die Bundeswehr sucht Soldaten und zu nichts anderem kann man bei ihr ausgebildet werden. Auch als Lazarett-Krankenschwester oder als Postsoldat arbeitet man dem blutigen Handwerk des Krieges zu! Daher ist es keine Frage des Geldes, der Chancen oder der Karriere, sich bei der Bundeswehr zu verpflichten, sondern eine Frage der Gesinnung.

**Lass dich nicht verheizen und sage „Nein!“ zu den Lockversuchen der Armee!**

**Jugendaktionsausschuss -  
Notstand der Republik, Regensburg**

[www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.de](http://www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.de)

**Komm zu uns!**



Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

ver.di  
Jugend  
Oberpfalz



Zusammen Aktiv Kämpfen  
Sulzbach- Rosenberg



Sozialistische  
Jugend  
Deutschlands -  
Die Falken

Bezirk  
Niederbayern/  
Oberpfalz